

Jahresabschlussbericht 2024 – RMD-Konzern

Zum RMD Konzern gehört die Muttergesellschaft Rhein-Main-Deponie GmbH (RMD) und die Tochtergesellschaft Main-Taunus-Recycling GmbH (MTR). Die RMD hält 75,02 % der Geschäftsanteile an der MTR. Die verbleibenden Geschäftsanteile werden in Höhe von 14,99 % von der Stadt Flörsheim am Main und in Höhe von 9,99 % von der Stadt Hochheim am Main gehalten.

Die Umsetzung und Finanzierung der Stilllegung -und Nachsorge für die Deponien Wicker, Brandholz und Offenbach ist und bleibt eine zentrale Kernaufgabe der RMD. Die Nachsorgemaßnahmen sind noch viele Jahrzehnte notwendig. Im Jahresabschlussbericht des RMD-Konzerns erfolgte für die Stilllegung und Nachsorge zum Stichtag 31.12.2024 bilanziell eine Rückstellung in Höhe von rd. EUR 108,5 Mio.

Der RMD-Konzern ist zum Bilanzstichtag in Höhe von rd. EUR 67,0 Mio. bilanziell überschuldet.

In 2020 wurde ein Sanierungsgutachten und eine Sanierungsvereinbarung mit den Banken und Gesellschaftern für den RMD Konzern geschlossen. Die darin vereinbarten Kennzahlen, EBITDA und Liquidität werden seitdem testiert eingehalten. Es besteht gemäß dem Sanierungsgutachten keine Sanierungsfähigkeit nach IDW S 6. Trotzdem konnte die Feststellung des Jahresabschlusses erneut unter einer positiven Fortbestehensprognose und einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk in Bezug auf den Jahresabschluss und Lagebericht der RMD und MTR sowie in Bezug auf den Konzernabschluss der RMD erfolgen. Der RMD Konzern erwirtschaftete für das Geschäftsjahr 2024 ein EBITDA in Höhe von rd. EUR 3,4 Mio. (Vorjahr EUR 7,9 Mio.).

Die Gesellschafter der RMD können damit ihren bestehenden Verpflichtungen, besonders für die Stilllegung und Nachsorge der Deponien, nachkommen. Für die Banken ist es sinnvoll, weil die ausstehenden Darlehen im Planungszeitraum signifikant weiter zurückgeführt werden.

Gemäß der Sanierungsvereinbarung leisten die Gesellschafter Finanzierungsbeiträge in Form von jährlichen Einzahlungen in die Kapitalrücklage. In 2024 erhielt die RMD Finanzbeiträge in Höhe von insgesamt EUR 4,0 Mio.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Banken des RMD-Konzerns betragen zum 31.12.2024 rd. EUR 28,9 Mio. (Vorjahr EUR 33,9 Mio.). In 2024 wurden Darlehen in Höhe von rd. EUR 5,0 Mio. getilgt.

Die Prüfung der Einhaltung des Public Corporate Governance Kodexes des Landes Hessen sowie des Main-Taunus-Kreises für die RMD erfolgte ohne Feststellung von Besonderheiten.

Die Umsatzerlöse des RMD-Konzerns betragen in 2024 EUR rd. 29,0 Mio. (Vorjahr EUR 30,7 Mio.).

Der Jahresfehlbetrag des RMD-Konzern betrug in 2024 rd. EUR 7,6 Mio.

Die durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres 2024 Beschäftigten des RMD-Konzerns betrug 126 Mitarbeiter*innen.

Der RMD-Konzern wird im gesamten derzeitigen Planungszeitraum bis Ende 2027 defizitär bleiben und ist auf die vereinbarte finanzielle Unterstützung seiner Gesellschafter angewiesen.

Das Programm der RMD für die Zukunft beinhaltet eine dreifache Verantwortung:

„Die Verantwortung gegenüber der Vergangenheit – klären, was zu klären ist und für die Zukunft daraus lernen. Die Verantwortung in der Gegenwart – mit unserem Nachbarn im Dialog sein bleiben und auftretende Probleme gemeinsam lösen. Die Verantwortung für die Zukunft – die Deponien der RMD Wicker sicher durch Stilllegung und Nachsorge führen.“